

Künstler beleben alte Fabrik

Im Blumenthaler „Palast der Produktion“ vernetzen sich kreative Köpfe

Man nehme ein außergewöhnliches Gebäude, bestücke seine Räume mit Kreativarbeitern, Künstlern sowie exotischen Handwerkern und warte ab, was passiert. Im Groben ist das die Idee hinter dem „Palast der Produktion“, der noch bis zum 15. Juli hinter einer alten Industriefassade in Blumenthal existiert.

VON JÜRGEN THEINER

Bremen. Der bombastische Titel hat insofern seine Berechtigung, als zumindest die Abmessungen dieses sozialen Laboratoriums eines Palastes würdig sind. 4500 Quadratmeter ungenutzter Fläche hat die „Zwischenzeitzentrale“ (ZZZ) in der früheren Sortierung der Bremer Woll-Kämmerei zur Verfügung. Die BWK bildete einst neben dem Vulkan einen der Eckpfeiler der Industrie in Bremen-Nord. 2009 endete die Wollverarbeitung auf dem 40 Hektar großen Gelände. Was aus dem riesigen Areal einmal werden soll, zeichnet sich erst in Umrissen ab.

Ein Teil der erhaltenen Industriearchitektur hat großartige Qualitäten. Stünden die Gebäude beispielsweise in der Überseestadt, wären sie längst von jungen Start-up-Firmen in Beschlag genommen oder zu exklusiven Wohnlofts umgebaut worden. Aber Blumenthal ist nun einmal nicht die Überseestadt. Und so blieb es der ZZZ – einem vom Bund geförderten Stadtentwicklungsprojekt – überlassen, Ideen für eine originelle, zeitlich begrenzte Nutzung eines exponierten Gebäudes wie der Sortierung zu entwickeln.

Das Resultat ist der „Palast“. Wo früher Rohwollchargen klassifiziert wurden, tummeln sich seit Mitte Juni Kreative aus nah und fern, die sich bei der ZZZ für den „Palast“ beworben hatten. Leute wie Ulla Deetz, die aus Hinterlassenschaften der BWK-Fertigung künstlerische Objekte er-

schaffen. „Für mich ist das eine Art von Spurensicherung einer versunkenen Epoche“, sagt die Bremer Malerin. Die Industriearchitektur der Sortierung habe eine starke Aura, „hier kann ich mich ausbreiten und entfalten“. In der zweiten Etage des 80 Meter langen Gebäudes gestaltet Ulla Deetz einen ganzen Raum neu. Dort entsteht eine Installation aus Wolle, die in Netze einge-

„Für mich ist das eine Art von Spurensicherung einer versunkenen Epoche.“

Künstlerin Ulla Deetz

webt ist. Die von Deetz empfundene Aura lassen auch andere „Palast“-Bewohner auf sich einwirken: Leder-Designer, Web-Aktivisten, Autoren, Handwerker, Fotografen, Theatermacher und so weiter.

Ihre individuellen Beiträge sollen zu einer Abschlussausstellung am 14. und 15. Juli zusammengetragen werden. Jeweils



Auf einer riesigen Tafel werden Ideen für die Zukunft der Sortierung gesammelt. FOTO: KOSAK

ab 12 Uhr gibt es dann für die Öffentlichkeit ein umfangreiches Programm mit Kurzfilmen, Lesungen, Diskussionen, Führungen und weiteren Aktivitäten.

Was anschließend aus der ehemaligen Sortierung wird, muss sich zeigen. ZZZ-Koordinator Michael Ziehl: „Wir haben schon eine Reihe von Anfragen zur dauerhaften Nutzung der Räumlichkeiten.“ Der Wirtschaftsförderung Bremen, der das Gebäude gehört, kann das nur recht sein. Sie hat auf dem einstigen Industriereal an der Weser noch jede Menge ungenutzten Raum zu vermarkten. Die öffentliche Aufmerksamkeit, die der „Palast der Produktion“ auf sich zieht, ist kostenlose Werbung.

Zumindest eines der Projekte unter dem Dach der Sortierung wird wohl von Dauer sein. Im Erdgeschoss stellt sich der Förderverein Kämmereimuseum Blumenthal mit einer respektablen Schau zur industriellen Vergangenheit des Geländes vor. Die Macher der Ausstellung um den Vereinsvorsitzenden Detlef Gorn und den letzten BWK-Betriebsratsvorsitzenden Detlef Adamus haben neben einer ausführlichen Foto-Dokumentation auch zahlreiche Fundstücke aus der Produktion zusammengetragen. Wer einmal an einer Charge Wollfett schnuppern oder in einen Korb voller Rohwolle greifen möchte, hat dazu täglich zwischen 12 und 18 Uhr Gelegenheit. Die Ausstellung des Vereins wird nach dem Ende des „Palast“-Projektes zunächst eingelagert. Sollte in die Sortierung wieder dauerhaft Leben einziehen, will sich der Verein mit dem historischen Fundus einbringen. „So eine Ausstellung würde doch jede künftige Nutzung des Gebäudes schmücken“, findet Detlef Gorn.

Die frühere Sortierung der BWK befindet sich an der Landrat-Christians-Straße 95. Informationen unter www.palast-der-produktion.de